



Pressemitteilung vom 31.5.2018

Einzig offene Erzählbühne Berlins feiert 11. Geburtstag

„Erzählkunst ist radikale Gegenkultur zu hochgerüsteten Medienevents“

Am 18. Juni lädt die einzige offene Erzählbühne Berlins zur großen Geburtstagsparty im Prenzlauer Berg ein. Seit 11 märchenhaften Jahren gibt es die Erzählbühne des Vereins Erzählkunst e.V.: Einmal im Monat haben hier alle Erzählwütigen die Gelegenheit, Märchen und Mythen, Biografisches und Fiktionales frei zu erzählen. Nach dem offenen Teil des Abends tritt eine professionelle Erzähler*in aus der internationalen Erzählszene auf – eine einzigartige Veranstaltung im Berliner Kulturleben.

Zur Geburtstagsfeier am 18. Juni kommt auch Kristin Wardetzky, Erzählkunstforscherin und Professorin im Ruhestand, die die Erzählbühne vor 11 Jahren ins Leben rief. „Erzählen ist pure Präsenz: Die Erzählerin kommuniziert unmittelbar mit dem Publikum, ohne schriftlich fixierten Text, ohne Regie, ohne Technik. In unserer digitalisierten Welt gibt es eine wachsende Sehnsucht nach dieser Art von Gegenwärtigkeit.“ So erklärt Wardetzky auch die internationale Renaissance der 4000 Jahre alten Erzählkunst, die als älteste und kleinste Form des Theaters gilt. „Das lebendige Erzählen ist eine radikale Gegenkultur zu den technisch hochgerüsteten Events unseres Medienzeitalters.“

Sieben Erzähler*innen gratulieren der Erzählbühne zum Geburtstag mit Geschichten vom Glück und vom Wünschen. Die Stories stammen aus türkischen, irischen und kasachischen Überlieferungen, „als das Wünschen noch geholfen hat“. Der Grimmsche „Hans im Glück“ ist ebenso dabei wie witzige persönliche Anekdoten über unerwünschte Geburtstagsgeschenke und andere kleine Alltagsunglücke.

Warum heute Märchen? „Weil ihre Themen – Sehnsucht, Macht, Liebe, Versagen – ewigmenschlich und damit hochaktuell sind“, erläutert Kathleen Rappolt, die die Erzählbühne gemeinsam mit Sven Tjaben leitet. Tjaben betont den Humor in der Erzählkultur: „Die alten Geschichten haben oft einen abgründigen Witz, den das Publikum liebt! In der freien mündlichen Performance können die Erzähler*innen das voll auskosten, mit Wortwitz und Körperkomik.“

Zum Geburtstag verschenkt die Berliner Erzählbühne ihre Geschichten nicht nur auf der Bühne, sondern es gibt auch ungewöhnliche Erzählpreise bei einer Tombola zu gewinnen. Darunter sind ein Sagen-Spaziergang durch Berlins Mitte, ein Erzählbesuch zu Hause, eine Märchen-Naturwanderung oder eine Einladung zum verbale! Erzählfestival.

Der Eintritt ist frei, es gibt Sekt und kleine Leckereien, sowie Musik von Akkordeonist Patrick Farrell.

Mehr Infos über die Erzähler*innen, die am 18.6. auftreten, finden Sie unter www.erzaehlkunst.com

Ort und Zeit:

Montag 18. Juni 2018 um 19.00 Uhr

im ZENTRUM danziger50 in der Danziger Str. 50, Prenzlauer Berg

Anfahrt mit Tram M10 bis Husemannstraße oder Tram M2 bis Prenzlauer Allee/Danziger Straße

Anmeldung erforderlich unter veranstaltungen@erzaehlkunst.com

Was ist Erzählen?

Freies mündliches Erzählen ist die kleinste Form des Theaters. Anders als im Theater oder bei literarischen Lesungen sind die Erzählenden jedoch nicht an Regieanweisungen oder einen schriftlichen Text gebunden, sondern interagieren mit ihrem Publikum frei, direkt und mit vollem Körpereinsatz. Erzählende sind Autoren, Regisseure und Darstellende in Einem.

Erzählen ist die älteste performative Kunst. Mündliches Erzählen war über Jahrhunderte der Garant des kulturellen Gedächtnisses und einer gemeinsamen Identität. Auch die modernen professionellen ErzählerInnen schöpfen aus den ältesten Überlieferungen des Orients und Okzidents: Sie entwickeln ihre Geschichten aus Märchen, Mythen und Sagen aus aller Welt, oder sie erzählen Biografisches und Fiktionales. Das mündliche Erzählen verbindet heute Menschen verschiedener sozialer und kultureller Herkunft. Erzählen fördert nachweislich die interkulturelle Bildung, Wertevermittlung und Sprachkompetenz.

Über den Verein Erzählkunst e.V.

In Zeiten von Digitalisierung und Migration erlebt die New Orality eine weltweite Renaissance. In Deutschland fördert der 2007 gegründete Verein Erzählkunst e.V. das freie mündliche Erzählen: Der Verein bildet professionelle Erzähler*innen aus, betreibt die erste regelmäßig stattfindende offene Erzählbühne Deutschlands, und initiiert Erzählprojekte in Kunst und Bildung, z.B. in Kitas, Schulen und mit Geflüchteten. Mehr unter www.erzaehlkunst.com

Über Kristin Wardetzky

Prof. Dr. s.c., 1970 - 1991 Theaterpädagogin am Zentralen Kinder- und Jugendtheater Ost-Berlin, bis 2007 Professorin an der Universität der Künste Berlin. Dort hat sie u.a. den Studiengang ‚Künstlerisches Erzählen - Storytelling in Art and Education‘ initiiert. Schwerpunkte ihrer wissenschaftlichen und publizistischen Arbeit sind Künstlerisches Erzählen in Theorie und Praxis, Kinder- und Jugendtheater, sowie Märchenforschung. Kristin Wardetzky gilt als „Grande Dame“ der Erzählkunst in Deutschland. Sie gründete 2007 den Verein Erzählkunst e.V. und die Erzählbühne, hatte deren künstlerische Leitung in den ersten zwei Jahren inne und tritt bis heute dort als Erzählerin auf.

Pressekontakt: Frauke Jürgens presse@erzaehlkunst.com Tel: 0151 – 56 36 08 47

Fotos und Interviewpartner*innen auf Anfrage!

